



# AUSWIRKUNGEN VON ARBEITSLOSIGKEIT AUF ARBEITSLLOSE MENSCHEN

Mag.<sup>a</sup> Iris Woltran

Abteilung Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik

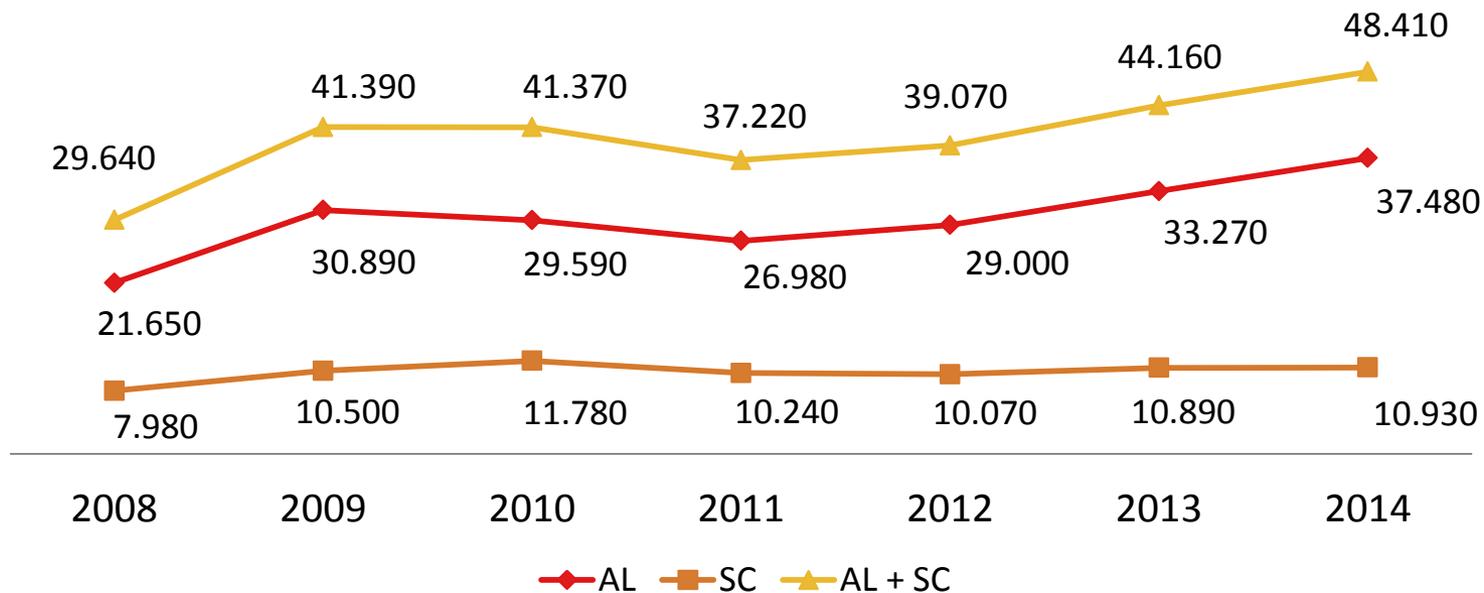
2. Dezember 2015

## Themenfelder

- ➔ **Betroffenheit von Arbeitslosigkeit**
- ➔ **Existenzsicherung von arbeitslosen Menschen**
- ➔ **Soziale Lage und Sichtweisen**
- ➔ **AK Positionen**

# Betroffenheit und Entwicklung

# Arbeitslosigkeit in OÖ 2008 bis 2014



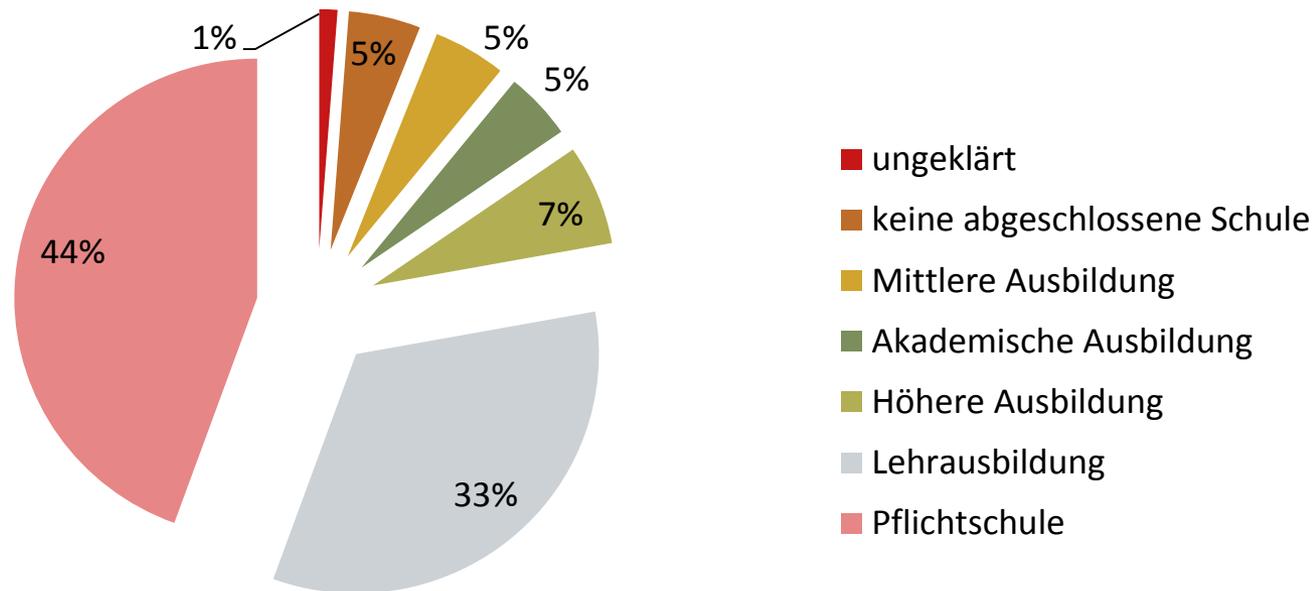
Anstieg der Arbeitslosigkeit inkl. SC um rd. 19.000 Menschen bzw. 64 Prozent, jedoch Rückläufigkeit bei den AMS Schulungen z.B. per November 2015 rd. 10.660 Personen in AMS Schulungen (- 5,4 % zum VJ.).

AL = Arbeitslose, SC = Personen, die sich in Schulung befinden.

# OÖ: Alter, Nationalität, Gesundheit

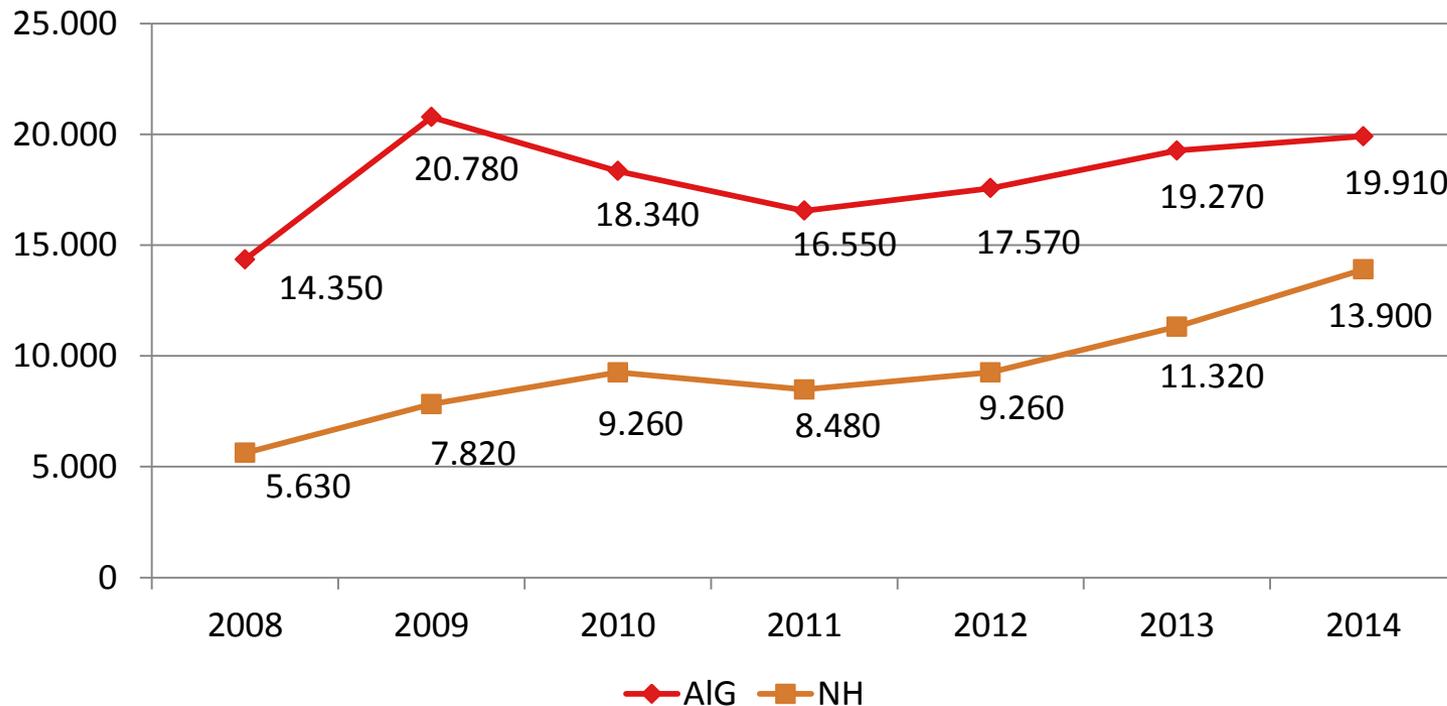
Personenmerkmale Arbeitslose per 11/2015 in OÖ	Bestand	Veränd. zum VJ
Männer	22.160	8,8 %
Frauen	17.520	9,8 %
Jugendliche < 25 Jahre	6.230	1,1 %
Erwachsene 25-44 Jahre	18.520	9,2 %
Ältere >= 45 Jahre	14.920	13 %
Inländer	29.280	7,3 %
Ausländer	10.400	14,9 %
Personen mit ges. Vermittlungseinschränkungen	9.290	19,8 %
Personen ohne ges. Vermittlungseinschränkungen	30.390	6,3 %

# Ausbildung von arbeitslosen Menschen in OÖ per November 2015



Hoher Anteil an Menschen mit einer geringen Bildung. 44 % max. Pflichtschule, 5 % keine abgeschlossene Schule, rd. ein Drittel verfügt über eine Lehrausbildung. Nur 5 % hat eine akademische Ausbildung.

# OÖ: Entwicklung Arbeitslosengeld/Notstandshilfe



Massiver Anstieg der Bezieher/-innen von Notstandshilfe von 2008 bis 2014 um rd. 8.300 Personen bzw. um beinahe 150 Prozent.

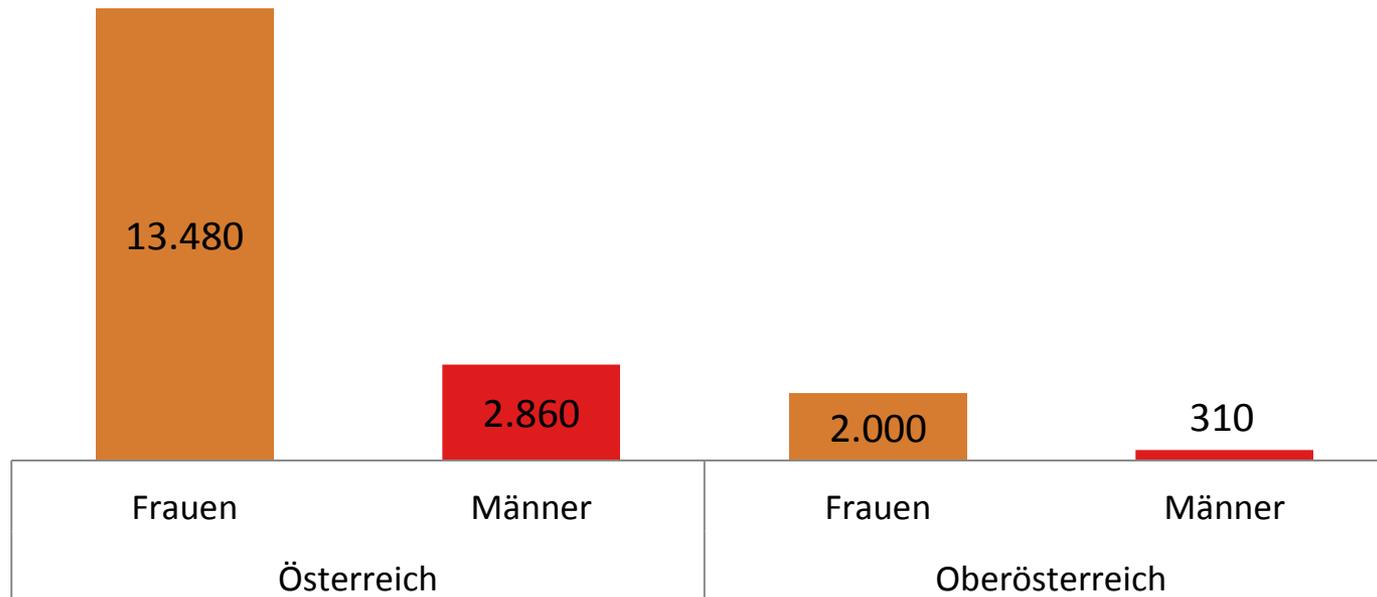
# Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit

# OÖ: Höhe Leistungsbezug ALG/NH

2014, Monatswerte	Frauen	Männer
Armutsschwelle EPH, EU-SILC 2014	€ 1.161,--	
Arbeitslosengeld	€ 770,--	€ 970,--
Notstandshilfe	€ 620,--	€ 780,--

Frauen erhalten im Schnitt um rd. ein Fünftel geringere Leistungen als Männer. Diese Differenz liegt beim ALG bei rd. € 200 und bei der NH bei rd. € 160 mtl. (12 mal pro Jahr).

# Entfall Notstandshilfe durch Anrechnung des Partnereinkommens, 2014



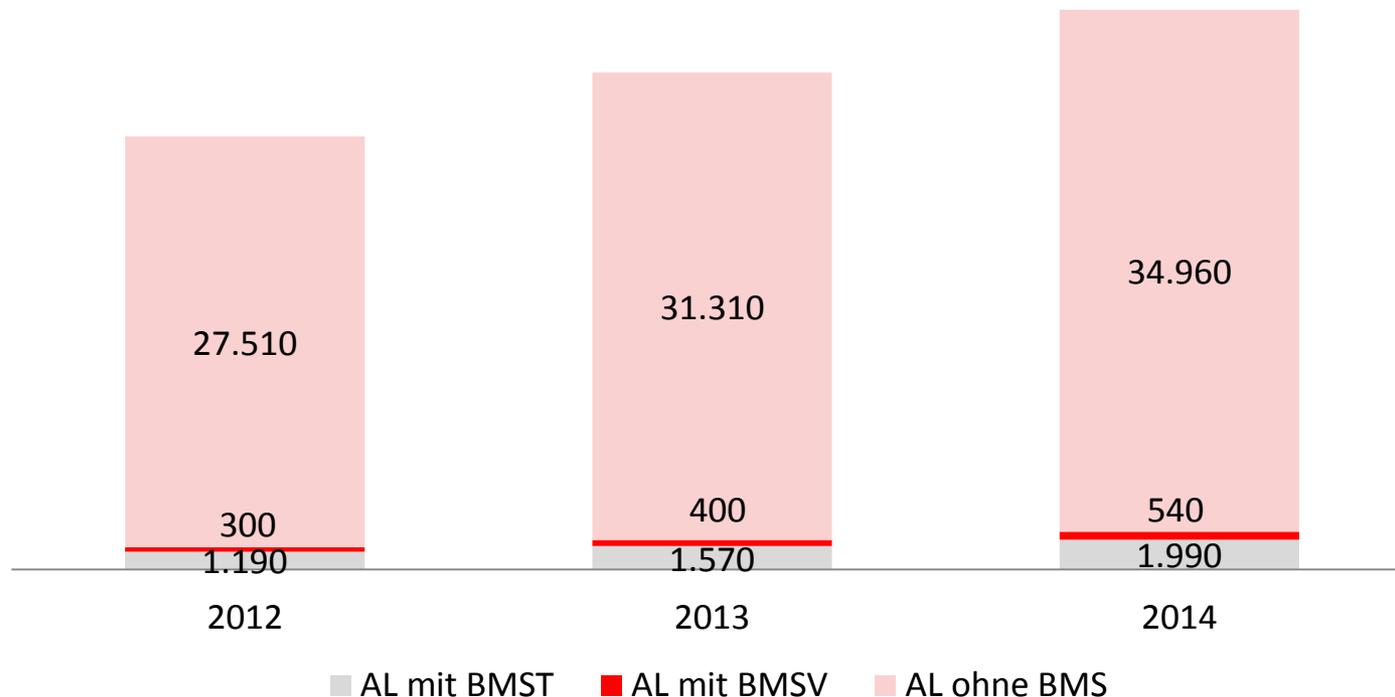
Im Jahr 2014 waren beim Entfall des NH-Bezugs aufgrund der Anrechnung des Partnereinkommens zu rd. 87 % ö-weit (82 % in OÖ) Frauen betroffen.

# Armutsgefährdung von Arbeitslosen

Arbeitslose im Referenzjahr 2013 in Ö.	Zahl der Armutsgefährdeten	Armutsgefährdungsquote
1–5 Monate arbeitslos	59.000	21 %
6-11 Monate arbeitslos	44.000	40 %
Ganzjährig	77.000	45 %
<i>Insgesamt von Armutsgefährdung betroffen</i>	<i>1.185.000</i>	<i>14 %</i>

Rd. 45 Prozent der ganzjährig arbeitslosen Menschen, - das sind rd. 77.000 Menschen - waren 2014 armutsgefährdet. Das bedeutet, dass das Haushaltseinkommen dieser Menschen z.B. bei einem Einpersonenhaushalt geringer war als € 1.161 pro Monat (12 mal pro Jahr).

# Arbeitslose mit BMS-Bezug in OÖ



Der Anteil der Arbeitslosen in OÖ mit BMS-Bezug erhöhte sich von 5,1 % im Jahr 2012 um rd. 1,6 Prozentpunkte auf 6,7 % im Jahr 2014. Jene der Teilunterstützten (AMS und BMS-Bezug) stieg von 4,1 auf 5,3 % im selben Zeitraum.

# Soziale Lage und Sichtweisen Aktuelle Befragungsergebnisse

IFES/SORA

**„Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit“**

April 2014

AK OÖ

Arbeitsklima Index

Österreichischer Arbeitsgesundheitsmonitor

Analysezeitraum 2014/2015

## Arbeitslosigkeit verursacht hohe Armutsgefährdung

- ➔ Trotz umfassender Sparmaßnahmen gaben 44 % der Befragten an, ihre Ausgaben in der Arbeitslosigkeit mit den finanziellen Mitteln nicht decken zu können.
- ➔ Rund ein Drittel kommt mit Zahlungen z.B. Miete, Betriebskosten, Telefon-, Internet- oder Rundfunkrechnungen in Verzug.
- ➔ Besonders armutsgefährdet sind LZA und Personen, die auch schon vor der Arbeitslosigkeit schwer oder gar nicht vom Einkommen leben konnten z.B. vormals atypisch Beschäftigte (Frauen, Niedrigqualifizierte, Migrant/-innen). „doppelte strukturelle Diskriminierung“ !
- ➔ Mehr als die Hälfte der Befragten konnte nicht auf eigene Ersparnisse zurückgreifen und rund sieben von zehn auch nicht auf ein Partnereinkommen.
- ➔ Geldausleihe/Verschuldung: 5 % Aufnahme eines Kredits, 19 % überzogen das Bankkonto laufend, über ein Drittel muss auf private Ausleihungen bzw. Zuwendungen (Eltern oder Bekannte) zurückgreifen.
- ➔ Massive Ausgabenreduktion im Lebensalltag: 70 % bei Kleidung, 51 % bei Lebensmitteln, 47 % bei Kosmetik/Friseur, 29 % bei Energie/Heizen, etc.

## Negative psychische und soziale Folgen

- ➔ Sieben von zehn berichteten, dass sich die Arbeitslosigkeit auf soziale Kontakte, die Beziehung zu Familie/Partner/-in oder die Wohnsituation negativ ausgewirkt hat.
- ➔ Negative Wirkungen: 46 % auf Freizeitgestaltung, 37 % auf berufliche Chancen, 33 % Verschlechterung im gesundheitlichen Wohlbefinden etc.
- ➔ Besonders negativ für LZA, ältere Personen, vor allem für Frauen.
- ➔ Fast die Hälfte aller arbeitslosen Frauen über 40 berichteten von Verschlechterungen des Gesundheitszustandes.
- ➔ Besonders dramatisch: bei 34 % der älteren Frauen hatte die Arbeitslosigkeit negative Folgen auf die Kinder.

## Keine „soziale Hängematte“

- ➔ Etwa jede/r dritte Arbeitslose ging einer geringfügigen Beschäftigung oder einer Ausbildung nach.
- ➔ Neun von zehn Befragten mussten das Beschäftigungsverhältnis unfreiwillig aufgeben, nur jede/r zehnte hatte selbst gekündigt.
- ➔ Nur rund ein Drittel war in den letzten fünf Jahren in einem Normalarbeitsverhältnissen, d.h. Vollzeit und ausschließlich unbefristet beschäftigt.

## ... geringere Zufriedenheit mit dem Leben

<i>Arbeitsklima Index 2014/2015, AK OÖ</i>		berufstätig	arbeitslos
mit Ihrem Leben insgesamt	sehr zufrieden	35 %	15 %
	zufrieden	50 %	34 %
	mittelmäßig	13 %	35 %
	weniger zufrieden	2 %	13 %
	gar nicht zufrieden	1 %	4 %

Rd. 85 % der Beschäftigten (nur rd. 50 % der Arbeitslosen) sind mit Ihrem Leben sehr zufrieden bzw. zufrieden. Die Mehrheit der Arbeitslosen ist jedoch mit Ihrer Lage viel weniger oder gar nicht zufrieden.

## ... schlechte gesundheitliche Verfassung

<i>Arbeitsgesundheitsmonitor 2014/2015, AK OÖ</i>		berufstätig	arbeitslos
Ihre derzeitige gesundheitliche Verfassung	sehr gut	34 %	18 %
	gut	48 %	38 %
	mittelmäßig	16 %	28 %
	schlecht	2 %	13 %
	sehr schlecht	0 %	2 %
Ihre derzeitige körperliche Leistungsfähigkeit	sehr gut	34 %	18 %
	gut	50 %	38 %
	mittelmäßig	15 %	31 %
	schlecht	1 %	12 %
	sehr schlecht	0%	2 %

Gesundheitliche Verfassung und körperliche Leistungsfähigkeit werden von arbeitslosen Menschen schlechter beurteilt. Besonders erschreckend: die Kategorien „schlecht“ und „sehr schlecht“ werden von Berufstätigen fast nie gewählt, von Arbeitslosen jedoch viel häufiger.

## ... starke gesundheitliche Beschwerden

<i>Arbeitsgesundheitsmonitor 2014/2015, AK OÖ</i>	berufstätig	arbeitslos
Kreuzschmerzen, Probleme mit dem Rücken	55 %	62 %
Muskelverspannungen Nacken-, Schulterbereich	60 %	53 %
Einschlafstörungen, Durchschlafstörungen	33 %	49 %
Nervosität und Zerfahrenheit	26 %	38 %
Magenbeschwerden	22 %	38 %

Kreuzschmerzen und Verspannungen sind für beide Gruppen eine große Belastung. Bei vielen Beschwerden sind aber Arbeitslose viel stärker betroffen – Schlafstörungen, Nervosität und Magenschmerzen sind sicherlich Folgen der Arbeitslosigkeit.

# Positionen der AK OÖ

- ➔ Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und prekärer Arbeit
- ➔ Schrittweise Anhebung des Mindestlohns auf mtl. € 1.700 brutto bei Vollzeit
- ➔ Verbesserung der Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit
  - Wesentliche Erhöhung des Arbeitslosengeldes (ALG)
  - Verlängerung der ALG-Bezugsdauer
  - Entfall der Partnereinkommensanrechnung bei der Notstandshilfe
- ➔ Wesentliche Erhöhung der AMS Mittel (ausreichend und flexibel einsetzbar)
- ➔ AMS als „Arbeits- und Bildungsagentur“ etablieren: Aus- und Weiterbildungen müssen in der AMP wieder an Stellenwert gewinnen!
- ➔ Ausbau von existenzsichernden Beschäftigungsmöglichkeiten in sozialen Betrieben z.B. für gesundheitlich beeinträchtigte Personen und Ältere
- ➔ Arbeitsmarktchancen für Ältere verbessern!
- ➔ Mehr personelle Ressourcen für das AMS.

# Kontakt

Mag.<sup>a</sup> Iris Woltran  
Referentin

Kammer für Arbeiter und Angestellte  
für Oberösterreich  
Volksgartenstraße 40, 4020 Linz

TEL +43 (0)50 6906-2415

FAX +43 (0)50 6906-62415

E-MAIL [woltran.i@akooe.at](mailto:woltran.i@akooe.at)

WEBSITE [ooe.arbeiterkammer.at](http://ooe.arbeiterkammer.at)